

Orientierungssystem für die Innenstadt - Vergabebeschluss

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06455

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 20.07.2016

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft 14-20 / V 00094 vom 01.07.2014, ein Konzept für die Umsetzung des Orientierungssystems zunächst für die Innenstadt weiter auszuarbeiten.
Inhalt	In der Vorlage wird die freihändige Vergabe mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb für die Gestaltung der zukünftigen Orientierungsstelen in der Innenstadt Münchens beschrieben. Bestimmte Inhalte und das Ergebnis des Verfahrens werden in der nichtöffentlichen Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt. Auch werden die Umfrageergebnisse zu den wichtigsten Zielen in der Innenstadt und zu den Entwurfsstelen dargelegt. Für die Umsetzung des Konzepts für die standortbezogenen digitalen Informationen an den Orientierungsstelen wird ein Vorschlag unterbreitet.
Entscheidungsvorschlag	Das RAW wird beauftragt, die vorgeschlagenen Standorte hinsichtlich der technischen Detailausführung mit dem BAU, KVR, PLAN und den SWM abzustimmen und das Spartenverfahren entsprechend in die Wege zu leiten. Bereits in der ersten Umsetzungsphase ist das Kunstareal an geeigneten Standorten unmittelbar an das Orientierungssystem Innenstadt anzubinden. Das RAW wird beauftragt, die inhaltliche und technische Implementierung des Orientierungssystems Innenstadt in Abstimmung mit BAU, PLAN und SWM mit der im Beschluss Nr. 14-20 / V 06456 beauftragten Firma bis zur Serienreife und Montage federführend zu betreuen und umzusetzen. Das RAW wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Direktorium STRAC, den SWM und der Portal München Betriebs GmbH & Co. KG die Zugangsmöglichkeiten zum digitalen Informationsangebot per M-WLAN zu schaffen sowie Landingpages und die geplante barrierefreien Informationen über geeignete Techniken zu erarbeiten.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Orientierungssystem Innenstadt, Fußgängerorientierungssystem, Orientierungsstelen, WLAN-Konzept Orientierungsstelen Landingpages Orientierungsstelen

Orientierungssystem für die Innenstadt - Vergabebeschluss

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06455

7 Anlagen

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 20.07.2016

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Eine Behandlung im vorberatenden Ausschuss war nicht möglich, da noch Ergänzungen im Vergabeverfahren durchgeführt werden mussten und mit dem Beschluss der Vollversammlung möglichst rasch eine weitere Bearbeitung ohne Verzögerung im Verfahren ermöglicht werden soll. Zudem war es insbesondere der Wunsch der in der Jury Orientierungssystem vertretenen Fraktionen, sehr zeitnah die Beschlussvorlage ohne Vorbehandlung im Ausschuss direkt in die Vollversammlung einzubringen.

Im Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 01.07.2014 Nr. 14-20 / V 00094 (Anlage 1) wurde das Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Baureferat ein Gesamtkonzept für die Umsetzung des Orientierungssystems zunächst für die Innenstadt weiter auszuarbeiten und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen. Dieses Gesamtkonzept sollte aus drei Teilkonzepten bestehen: Umfrage unter Besucherinnen und Besuchern zu deren wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Zielen in der Innenstadt, Erstellung eines Positionierungsgutachtens und Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens.

1. Kurzbeschreibung und Ergebnis zur Umfrage Sehenswürdigkeiten und Ziele in der Innenstadt

Diese repräsentative Umfrage fand in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt statt und wurde veranlasst, um die Sehenswürdigkeiten von einem neutralen Standpunkt aus nach ihrer Priorität zu erfassen. Das Ergebnis dieser Umfrage ist die Grundlage für die gesamte Informationshierarchie der Orientierungstelen, das heißt, welche Sehenswürdigkeiten und Ziele in den Stadtplänen hervorgehoben bzw. konkret benannt werden.

In der Zeit vom 27.08. bis 01.09.2014 wurden tagsüber insgesamt 1224 Interviews mit Passanten am Marienplatz/Viktualienmarkt (601 Interviews), Odeonsplatz (307 Interviews) und am Karlsplatz (316 Interviews) in zwei Sprachen (deutsch und englisch) durchgeführt. Die gemeinsam mit dem Statistischen Amt festgelegte Quote für Bürgerinnen und Bürger, Übernachtungsgäste und Tagesgäste und die Verteilung von soziodemographischen Merkmalen wurde eingehalten.

Über den gesamten Zeitraum wurden 426 Münchnerinnen und Münchner, 352 Tagesgäste und 446 Übernachtungsgäste befragt. Letztere blieben meist für zwei bis drei Nächte in München.

Der Großteil der Befragten kam aus Deutschland (81,3%), ein kleinerer Teil aus dem Ausland (18,7%). Die meistgenannten ausländischen Herkunftsländer waren die USA (45 Personen), das Vereinigte Königreich (22 Personen), Österreich (18 Personen), Australien (14 Personen), Spanien (13 Personen), Kanada (11 Personen), Italien, Niederlande und die Schweiz mit jeweils 10 Nennungen.

Der Viktualienmarkt und der Marienplatz waren die **beliebtesten Orte** bei den befragten Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt. Bevorzugte Orte sind auch der Englische Garten/Eisbach und der Karlsplatz, wobei der Englische Garten eher von Tages- und Übernachtungsgästen besucht wird (Münchner: 7,9%, Tagesgäste: 15,6%, Übernachtungsgäste: 12,4%). Etwas deutlicher ist der Unterschied bei der Frauenkirche (Münchnerinnen / Münchner: 2,3%, Tagesgäste: 11,5%, Übernachtungsgäste: 13,9%).

Bei der Frage nach den **Hauptsehenswürdigkeiten** zählen wieder der Marienplatz und der Viktualienmarkt mit Schrammehalle, gefolgt von der Frauenkirche und dem Englischen Garten zu den Meistgenannten. Diese Nennungen sind über die Besuchsgruppen hinweg auf dem gleichen Niveau. Unter den ersten zehn Nennungen der Hauptsehenswürdigkeiten finden sich auch das Alte Rathaus, der Karlsplatz, das Hofbräuhaus, das Deutsche Museum, der Alte Peter, die Residenz mit der Schatzkammer und der Odeonsplatz.

Bei der Frage welche Sehenswürdigkeiten bzw. **Ziele** ein Orientierungssystem enthalten soll, werden am häufigsten der Marienplatz und der Karlsplatz als zentrale Plätze in der Münchner Innenstadt genannt. Diese werden von allen Besuchsgruppen als Orientierungspunkt angegeben. Als weitere konkrete Ziele wurden der Englische Garten, der Viktualienmarkt, die Frauenkirche, das Deutsche Museum, das Alte Rathaus und das Hofbräuhaus häufig, das heißt von mehr als 5% der Befragten, genannt.

Als allgemeine Vorschläge zum **Inhalt eines zukünftigen Orientierungssystems** wurden Hinweise zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, ÖPNV-Stationen, Sanitären Anlagen/WC-Ausweisungen und zur Entfernung zu weiteren wichtigen Zielen genannt. Öffentliche Stadtpläne sind überwiegend für Tages- und Übernachtungsgäste eine wichtige Orientierungshilfe. Entfernung in Metern/Kilometern wären für Tagesgäste eine gute Ergänzung auf dem Orientierungssystem.

Der Ergebnisbericht wurde den Bewerberfirmen im Vergabeverfahren als wichtige Informationsgrundlage für die Konzeption des Stadt- bzw. Umgebungsplans zur Verfügung gestellt.

2. Standorte für die zukünftigen Orientierungsstelen

Bereits zu Beginn der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses 14-20 / V 00094 vom 01.07.2014 wurden von der Projektgruppe Orientierungssystem (RAW, BAU, PLAN) 20 Standorte für Orientierungsstelen in der Innenstadt erarbeitet. Diese Maßnahme ersetzt das im Beschluss Nr. 14-20 / V 00094 ursprünglich vorgeschlagene Positionierungsgutachten.

Für die detaillierte Standortprüfung wurde es dabei als sinnvoll erachtet, zunächst das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens abzuwarten um die genauen Dimensionierungen der zukünftigen Stelen zu kennen, damit die endgültigen technischen Detail-Standorte entsprechend ermittelt werden können.

Folgende Standorte sind das Ergebnis des erfolgten Prüfungsprozesses (Anlage 2): Hauptbahnhof, Karlsplatz, Marienplatz, Marienhof, Sendlinger Tor, St. Jakobsplatz, Sendlinger Str., Kaufingerstr., Viktualienmarkt, Isartor, Am Platzl, Max Joseph-Platz, Odeonsplatz, Promenadeplatz, Platz der Opfer des Nationalsozialismus, Hofgarten nordöstliche Seite. In Ergänzung werden noch drei weitere Standorte zwischen Kunstareal und Innenstadt erarbeitet. Hier konnten noch keine Standorte abgestimmt werden, da die optimalen Wegeführungen zwischen Kunstareal und Innenstadt noch nicht endgültig festliegen. Diese drei Orientierungsstelen sind wichtiger Bestandteil der Verknüpfung zwischen den nahe gelegenen touristischen Höhepunkten des Kunstareals mit seinen Kunst- und Kulturangeboten und der Innenstadt.

Nach der Stadtratsentscheidung für einen Entwurf einer Orientierungsstelen in der nichtöffentlichen Sitzung (Nr. 14-20 / V 06455) werden anschließend die fachlichen Abstimmungen für die optimale Feinpositionierung verwaltungsintern mit den beteiligten Referaten, weiteren einzubeziehenden Stellen sowie im Rahmen des Spartenverfahrens (Feuerwehr, Polizei usw.) durchgeführt. Dazu gehören auch die technischen Abstimmungen mit dem DIR / STRAC bzw. den Stadtwerken zu den Positionierungsoptionen für die M-WLAN-Anschlussmöglichkeiten in der Innenstadt.

Bezogen auf die optimal möglichen Standorte werden die Stadtpläne (Umgebungsplan und Übersichtsplan) für die Orientierungsstelen entsprechend bis ins Detail ausgearbeitet.

3. Freihändige Vergabe mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb für die Konzeption und Umsetzung eines Orientierungssystems für die Münchner Innenstadt - Jury Orientierungssystem

Nach der repräsentativen Umfrage zu den Sehenswürdigkeiten und Zielen von Besucherinnen und Besuchern in der Innenstadt wurde im November 2014 eine Freihändige Vergabe mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb in die Wege geleitet. Aus dem zunächst durchgeführten öffentlichen Teilnahmewettbewerb gingen fünf Bewerber hervor, deren Eignung in entsprechender Weise nachgewiesen wurde, so dass diese zur Angebotsabgabe aufgefordert werden konnten. Die Bieter wurden aufgefordert, Entwürfe zu einem detaillierten

Gesamtkonzept für ein modernes, zeitgemäßes Orientierungssystem für die Münchner Innenstadt, sowie zu einem Gestaltungskonzept (inhaltlich, grafisch und technisch, inkl. Stadtplansystem) für einen Informationsträger mit ihrem Angebot vorzulegen.

Für die Begutachtung der eingereichten Entwürfe wurde eine Jury einberufen. Diese setzte sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen, externen Expertinnen und Experten, des Bezirksausschusses 1, der Tourismusinitiative München und der Referate BAU, PLAN, KULT und RAW. Die Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist in Anlage 3 abgebildet.

Die erste Jurysitzung fand im April 2015 statt. Durch mehrere Bewertungsrunden wurde die Anzahl der Angebote so weit reduziert, dass am Ende zwei Firmen übrig blieben. Die beiden Bieter dieser Angebote wurden aufgefordert, jeweils einen Prototypen ihres Entwurfes zu bauen.

Die Pilotphase der aufgrund der Empfehlung der Jury Ende 2015 ausgewählten zwei Entwurfsstelen (dunkler Prototyp (Anlage 4), heller Prototyp (Anlage 5)) fand nach der Frostphase vom 05.04. - 19.04.2016 auf dem südwestlichen Teil des Viktualienmarktes statt. Dort traf sich die Jury zur abschließenden Sitzung am 15.04.2016 zur Begutachtung der Pilotstelen und zur anschließenden Besprechung zur Formulierung einer Empfehlung für den Entscheidungsvorschlag der beteiligten Referate für den Stadtrat. Auf das Vergabeverfahren wird in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage Nr. 14-20 / V 06456 detaillierter eingegangen.

3.1 Passantenbefragung

Während der Pilotphase fand in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt eine ausführliche, nicht repräsentative Befragung von knapp über 100 Passanten statt, die aufzeigen sollte, mit welchem Entwurf die Nutzer besser zurechtkommen und welcher ihrer Meinung nach besser in die Innenstadt passt. Auch konnten inhaltliche Optimierungen vorgeschlagen werden.

Insgesamt fand das zugrunde liegende Konzept eines Orientierungssystems der Landeshauptstadt München mit einem analogen Umgebungs- und Übersichtsplan, gekoppelt mit einem ergänzenden digitalen Informationsangebot über WLAN rund um den Standort und die geplanten spezifischen barrierefreien Informationen für Menschen mit Seh- bzw. Hörbehinderung sehr große Zustimmung unter allen Passanten. Viele Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt nahmen die Gelegenheit wahr, die Entwürfe anzuschauen und intensiv zu diskutieren.

3.2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Passantenbefragung

Der Großteil der Befragten gab an, mit dem hellen Prototyp (75%) besser zurechtkommen. Zwischen Frauen und Männern zeigten sich kaum Unterschiede. 77% der Männer und 73% der Frauen bevorzugten den hellen Prototypen.

Ferner wurde gefragt, mit welchem Stadtplan sie besser zurecht kommen. Dafür wurde gefragt, ob die Betrachter in der Lage seien, anhand des Stadtplans die Residenz zu finden. Die meisten Befragten fanden dieses Ziel mit dem genordeten Stadtplan beim „Prototyp hell“ am besten (55%). Nur knapp 4% fanden die Residenz bei dem Plan auf dem Prototyp hell, dessen Planausrichtung Richtung Süden zeigte, also nicht genordet war. 41% fanden die Residenz beim Prototyp dunkel.

Bei der Frage, welcher Entwurf sich besser in das Stadtbild einfügt, bevorzugten die meisten Befragten den „Prototyp hell“ (64%). Von den Münchnerinnen und Münchnern fanden 68% den hellen Entwurf passender, von den Personen aus anderen deutschsprachigen Orten präferierten 61% den hellen Prototypen, von den Befragten aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland 57%.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der „Prototyp hell“ bei den Befragten insgesamt mehr Zustimmung erhielt als der „Prototyp dunkel“.

Auf die gestellte Frage, wie häufig die Befragten Orientierungssysteme in anderen Städten nutzen, antworteten 87% der Befragten, dass sie in anderen Städten Orientierungssysteme nutzen. Lediglich 13% gaben an, nie Orientierungssysteme zu verwenden.

Bei den 18-30-jährigen gaben 67% an, häufig Orientierungssysteme zu nutzen, 17% nutzen diese selten. Von den 31-50-jährigen nutzen in anderen Städten 53% häufig Orientierungssysteme, 38% verwenden diese selten. Von den über 50-jährigen nutzen in anderen Städten 55% häufig Orientierungssysteme, 31% verwenden diese selten.

3.3 Einbeziehung von Fachgruppen

Als Fachgruppen wurden der Behindertenbeirat und der Seniorenbeirat der LH München eingeladen, sich vor Ort mit den Entwurfsstelen auseinanderzusetzen. Die Stellungnahmen sind abgebildet (Anlagen 6 und 7). Der Bezirksausschuss hatte die Einladung abgelehnt, da er bereits in der Jury Orientierungssystem vertreten war.

4. Digitales Informationsangebot der Orientierungsstelen

Das Besondere an dem zukünftigen Orientierungssystem der Landeshauptstadt München sind die Koppelung von sehr gut erfassbaren analogen Informationen (mittels Stadt- und Umgebungsplan inkl. Straßenverzeichnis und Pfeilen in Richtung Sehenswürdigkeiten etc.) mit einem standortbezogenen digitalen Angebot. So können Nutzer sich mit einem Mobilgerät kundenspezifische und standortbezogene Informationen über ein bereitgestelltes WLAN herunterladen. Diese Besonderheit sorgt dafür, dass, anders als bei herkömmlichen Systemen, das Münchner Modell eine permanente Adaptierung der digitalen Angebote an neueste technische Standards erlaubt.

Ebenfalls in diesen Bereich des digitalen Informationsangebots fallen weitere unterstützende Technologien wie z.B. IBeacons, die Menschen mit Behinderung in ihrer Orientierung vor Ort geeignet unterstützen können. Ein typischer Anwendungsfall für ein solches

digitales Informationsangebot an einer Orientierungsstele ist zum Beispiel der Abruf einer interaktiven Umgebungskarte mit Sehenswürdigkeiten und Haltestellen.

Neben einer primär neutralen touristischen Informationsebene ist eine kommerzielle Nutzung auf weiteren Ebenen vorstellbar (Restaurants, Hotels, Shopping usw.).

4.1 Technischer Zugang über M-WLAN

Um digitale Informationen an Orientierungsstelen abrufen zu können, wird von Nutzerinnen und Nutzern ein mobiles Endgerät, z. B. ein Smartphone oder Tablet, benötigt, mit dem sie auf das digitale Informationsangebot der Orientierungsstele zugreifen können. Für die notwendige Internetverbindung an den Stelen soll ein kostenfreier Internetzugang über M-WLAN sorgen, d.h. der Hotspot wird direkt in die Stelen integriert.

Mit M-WLAN bietet die Landeshauptstadt München bereits seit 2013 einen öffentlichen Internetzugang per WLAN an. Zur Zeit nutzen ca. 50.000 Nutzer pro Monat an 25 öffentlichen Plätzen im gesamten Stadtgebiet dieses kostenlose Angebot.

Es ist geplant, das M-WLAN-Netz durch die zukünftigen Standorte für die Orientierungsstelen in der Innenstadt zu erweitern, sofern nicht bereits eine WLAN-Abdeckung besteht (z.B. Marienplatz, Karlsplatz usw.). M-WLAN wird vom Direktorium (D-III STRAC) als Auftraggeber geleitet und entwickelt, als Realisierungspartner fungieren die SWM, die als Telekommunikationsanbieter die technische Umsetzung sowie den Betrieb von M-WLAN im Auftrag der Landeshauptstadt München durchführen. In Bezug auf die Zugangsmöglichkeiten zum digitalen Informationsangebot des Orientierungssystems stünde im Kontext der Stadtverwaltung somit ein eigener Service bereit, der die eingangs definierten Anforderungen eines WLAN-basierten und kostenfreien Internetzugangs an den Orientierungsstelen umsetzen kann.

4.2 Bereitstellung des digitalen Informationsangebots

Zur Bereitstellung des digitalen Informationsangebots sind die technische Umsetzung des Informationsangebots, der Content, d.h. die inhaltliche / visuelle Ausgestaltung sowie ergänzende Technologien für die Barrierefreiheit sicherzustellen.

4.2.1 Technische Umsetzung

Das technische Konzept sieht vor, die Informationen in Form von Webseiten anzubieten, die für die mobile Nutzung entsprechend optimiert sind. Diese sogenannten "Landingpages" können zeitlich mit der Montage der Stelen zentral bereitgestellt werden.

Mobile Anwendungen (Apps) eignen sich dagegen weniger, da diese vor einem Zugriff durch die Nutzerinnen und Nutzer zunächst auf ihren mobilen Endgeräten installiert werden müssen. Bezogen auf den touristischen Einsatz bei internationalen Gästen ist dieser Ansatz weniger erfolgversprechend, da die Einstiegshürde wesentlich höher wäre.

Somit wird jede Orientierungsstele eine standortbasierte Landingpage mit allen interessanten und relevanten Informationen rund um diese Stele erhalten.

4.2.2 Inhaltliche Ausgestaltung

Das Konzept der digitalen Informationen der Orientierungsstelen sieht vor, das Informationsangebot standortspezifisch für jede Orientierungsstele zu erarbeiten und, soweit geeignet, in Verbindung mit bereits laufenden innerstädtischen Projekten umzusetzen. Dies umfasst sowohl die inhaltliche Analyse wie auch die technischen Integrationsmöglichkeiten.

Im Projektverlauf Orientierungssystem wurde deutlich, dass die Ausgestaltung des digitalen Informationsangebots viele unterschiedliche Aspekte und technisch zukunftsweisende Optionen beinhaltet. Gerade in Bezug auf die möglichen Inhalte von Landingpages ergeben sich prinzipiell folgende drei Schwerpunkte der Information:

- neutrale touristische Informationen wie Sehenswürdigkeiten, Anlaufstellen usw.
- kommerzielle Informationen auf weiteren Ebenen und
- barrierefreie Informationen.

Diese können kontinuierlich in den nächsten Jahren dynamisch weiterentwickelt werden.

Inhalte der standortspezifischen Landingpages ergeben sich primär aus den am jeweiligen Standort aus touristischer Sicht relevanten Aspekten. Hierzu zählen z. B. wichtige Sehenswürdigkeiten, ÖPVN-Informationen oder auch aktuelle Veranstaltungshinweise. Durch die Nutzung von web-basierten Landingpages können hierbei sehr flexibel Inhalte aus verschiedenen Quellsystemen integriert werden, die am aktuellen Standort entsprechenden Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer bieten.

Da in diesem Zusammenhang im Stadtkontext bereits unterschiedlichste Aktivitäten und auch Dienste erkennbar sind, wurden durch München Tourismus einige Projekte identifiziert, die gerade in Bezug auf die kooperative Bereitstellung geeigneter Inhalte Synergieeffekte erwarten lassen:

- Die neue touristische Internetplattform des RAW soll 2017 online gehen. Hieraus kann mit allen relevanten touristischen Informationen eine ideale Ergänzung zu den bereits erarbeiteten Inhalten der Landingpages der Portal München Betriebs GmbH & Co. KG erfolgen.
- Die Landingpages der WLAN – Hotspots werden von der Portal München Betriebs GmbH & Co. KG (BG) ständig aktualisiert und optimiert. Für ergänzende, auch kommerzielle Nutzung ist seitens der BG geplant, in Kooperation mit dem Verein Citypartner e.V. ein spezielles Innenstadtportal mit Zusatzinformationen und Services probeweise aufzubauen.

Für alle zu bearbeitenden Bereiche und Inhalte steht das RAW in engem Austausch und in enger Abstimmung mit weiteren Partnern wie den Stadtwerken.

In einem weiteren Schritt ist somit auch die kommerzielle Nutzung der Landingpages denkbar. So könnte die Portal München Betriebs GmbH & Co. KG Inhalte wie zum Beispiel Angebote aus Gastronomie, Hotellerie, Handel oder Veranstaltungen auf einer gemeinsam definierten Ebene abbilden.

Das zukünftige Orientierungssystem Innenstadt hat das Potential, in den nächsten Jahren ständig optimiert und in seinen Inhalten und Angeboten erweitert zu werden.

4.2.3 Ergänzende Technologien für Barrierefreiheit

Für Menschen mit Behinderung sollen die über die Stelen vermittelten digitalen Inhalte in zweierlei Hinsicht Barrierefreiheit bieten: Zum einen sollen Gestaltung und Design der Landingpages sich an den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG Standards) orientieren, um für Menschen mit Behinderung erfassbar zu sein. Zum anderen soll auch ein zusammenfassender Text zum jeweiligen Ort in einfacher Sprache als Audio-Angebot abrufbar werden.

5. Fertigstellung / Finanzierung

Im Hinblick auf die notwendigen technischen Standortprüfungen und das umfangreiche digitale Konzept ist eine Umsetzung des Orientierungssystems Innenstadt im Jahr 2017 vorgesehen. Die Umsetzung wird aus vorhandenen Mitteln der städtischen Nahmobilitäts-pauschale 2017 aus dem Budget des Baureferates finanziert. Die erforderlichen Gelder werden in den Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft zum Produkt 6445000 Tourismus umgeschichtet.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Bezirksausschuss 1 war in der Jury Orientierungssystem Innenstadt vertreten.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Direktorium HA II/Vergabestelle 1 hinsichtlich der Ausführungen zum Vergabeverfahren, mit dem Baureferat, dem Planungsreferat sowie mit dem Direktorium/STRAC und dem Statistischen Amt abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für Tourismus, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Das RAW wird beauftragt, die vorgeschlagenen Standorte hinsichtlich der technischen Detailausführung mit dem BAU, KVR, PLAN sowie den SWM abzustimmen und das

Spartenverfahren entsprechend in die Wege zu leiten. Bereits in der ersten Umsetzungsphase ist das Kunstareal an geeigneten Standorten unmittelbar an das Orientierungssystem Innenstadt anzubinden.

2. Das RAW wird beauftragt, die inhaltliche und technische Implementierung des Orientierungssystems Innenstadt in Abstimmung mit dem BAU, PLAN und den SWM mit der im Beschluss Nr. 14-20 / V 06456 beauftragten Firma bis zur Serienreife und Montage federführend zu betreuen und umzusetzen.
3. Das RAW wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Direktorium STRAC, den SWM und der Portal München Betriebs GmbH & Co. KG die Zugangsmöglichkeiten zum digitalen Informationsangebot per M-WLAN zu schaffen sowie Landingpages und die geplanten barrierefreien Informationen über geeignete Techniken zu erarbeiten.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 4

zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Baureferat H1
An das Direktorium /STRAC
An das Direktorium HA1 Statistisches Amt Abt.3
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA1
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Kulturreferat
z.K.

Am
I.A.